

Sabine Fiedler-Mohrmann

Neue Arbeiten

Die in Hoyerswerda gebürtige (geb. 1958), seit langem in Dresden lebende Künstlerin verfügt über ein breites Spektrum von Möglichkeiten des Ausdrucks.

In ihrer kommenden Ausstellung in der Sächsischen Landesärztekammer konzentriert sie sich auf „Neue Bilder“. In diesen verbindet sie unterschiedliche künstlerische Mittel miteinander. Von besonderem Gewicht für ihr bildnerisches Schaffen ist die Collage, die mit malerischen und zeichnerischen Elementen verbunden wird. In diesen weitgehend abstrahierten Mischtechniken kombiniert sie Farbflächen und Grafisches mit verschiedenen Papieren, gebraucht und ungebraucht. In einem stufenweisen Gestaltungsprozess, der beispielsweise auch mit dem partiellen Abwaschen der Bildfläche verbunden ist, schafft Sabine Fiedler-Mohrmann eine im Verlauf des Arbeitens von vielen Zufälligkeiten geprägte, im Ergebnis geschlossene Komposition, die sie weitgehend ohne Titel lässt.

Die Künstlerin hatte von 1979 bis 1985 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) Bühnen- und Kostümbild studiert. In der Folge war sie an verschiedenen Theatern als freischaffende Bühnenbildnerin tätig, darunter am Sorbischen Volkstheater Bautzen. Sie wirkte aber auch als Malerin und Grafikerin, gestaltete Bücher, Programmhefte und Plakate und arbeitete ebenso an Trickfilmen mit. In der Folge erhielt sie dafür verschiedene Anerkennungen, so 1988 den Anerkennungspreis für die Gestaltung eines Kinderbuchs des Verlags Neues Leben (1988) und ein Grafikstipendium der Stadt Dresden (1993). Zwischen 1994 und 1996 erwarb sie zudem ein Diplom im Aufbaustudien-



o.T., 2019. Collage, 22 x 15 cm.

gang Kunsttherapie an der HfBK Dresden. Damit entstanden für Sabine Fiedler-Mohrmann zusätzlich zum Wirken als freie Künstlerin neue Möglichkeiten als Kunsttherapeutin. Auf Honorarbasis arbeitete sie gestalterisch mit körperlich und geistig behinderten Kindern und Jugendlichen sowie mit Migranten. Mit Letzteren etwa, Teilnehmern aus Syrien, Libanon und Eritrea, gestaltete sie ein Papiertheaterspiel, das im Museum für Sächsische Volkskunst aufgeführt wurde.

Insgesamt kann die Künstlerin auf regelmäßige Ausstellungen zurückblicken, darunter im Leonhardi-Museum Dresden, in den Deutschen Werkstätten Hellerau, in der Stadtgalerie Radebeul oder in den Richard-Wagner-Stätten Graupa. Arbeiten von ihr befinden sich unter anderem in verschiedenen Museen der Staatlichen Kunst-

sammlungen Dresden, in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, im Rat der Stadt Pirna oder den Richard-Wagner-Stätten Graupa. ■

Dr. sc. phil. Ingrid Koch, Dresden
Kulturjournalistin

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer

23. Juli bis 18. Oktober 2020, montags bis donnerstags 9.00 bis 18.00 Uhr, freitags 9.00 bis 16.00 Uhr (derzeit nur für Besucher der Sächsischen Landesärztekammer mit fachlichem Hintergrund), Finissage: Donnerstag, 8. Oktober 2020, 19.30 Uhr (unter Vorbehalt)